



Die Fassade wurde kontrovers diskutiert, nun ist das Hotel Ramada in Betrieb. Es ist Innsbrucks vierthöchstes Gebäude und höchstes Hotel. Foto: Ramada

## Ramada startet in Innsbruck, Stadt für neues Luxushotel

Das 3-Sterne-S-Hotel Ramada Innsbruck Tivoli eröffnet mit hohen Erwartungen. Innsbrucks Bürgermeisterin sieht Bedarf für weitere Betten.

**Innsbruck** – Im Kampf um Innsbrucks Gäste mischt ab sofort ein neuer großer Player mit. Am Donnerstag eröffnete das 3-Sterne-Superior-Hotel Ramada Innsbruck Tivoli mit 159 Zimmern offiziell, der Betrieb begann am 1. Dezember. 18,5 Mio. Euro wurden in das Hotel gegenüber der Olympiaworld investiert, 17,5 Mio. Euro waren budgetiert gewesen. „Für uns ist das eine Punktlandung“, erklärte Johannes Karner von der ausführenden Baufirma Porr Solutions. Pächter ist der internationale Hotelbetreiber RIMC, der sich für die Marke Ramada entschied. Unter diesem Dach gibt es

weltweit 900 Hotels, davon demnächst zwei in Wien und eines in Salzburg. Am Standort in Innsbruck sind 40 neue Arbeitsplätze entstanden. Was die Auslastung betrifft, sind die Erwartungen groß. Während der Olympischen Winterjugendspiele ist das Haus bereits ausgebucht. RIMC-Austria-Chef Hartmut Geese erwartet mehr als 50 % Auslastung im ersten Jahr. Ziel sei es, netto einen Zimmerpreis von 50 bis 60 Euro pro Nacht zu lukrieren. Doppelzimmer kosten pro Nacht 145 Euro, größere Business-Zimmer bis zu 195 Euro. „Wir wussten, dass der Innsbrucker

Markt ganz schön unter Druck ist. Für uns steht fest: Wir dumpfen nicht“, betonte Geese. Man biete 4-Sterne-Service als 3-Sterne-Superior-Kategorie an. „Ein gutes Produkt muss auch seinen Preis haben“, betonte Geese. Zielgruppen des Ramada sind Geschäftsreisende, Kongressbesucher, Skifahrer und Gruppen. Auch für Dauergäste ist das Hotel eingerichtet; manche Zimmer haben kleine Küchen, es gibt Familienzimmer und Suiten. Dazu wurde eine Vielzahl von Seminarräumen geschaffen. Für Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer

ist mit dem neuen Tivoli-Hotel das Ende der Fahnenstange bei den Hotelbetten noch nicht erreicht. Die Landeshauptstadt hat zuletzt Hunderte neue Betten dazubekommen – etwa mit dem Austria Trend Hotel Congress oder dem Ibis am Hauptbahnhof. Ein weiteres Haus entsteht gerade im neuen PEMA-Gebäude. Auch ein weiteres 5-Sterne-Haus „wird es sicher brauchen“, sagte Oppitz-Plörer. Nötig sei ein ausgewogenes Angebot. Der Standort als Kongressstadt verlange bestimmte Kontingente an Betten in derselben Kategorie – und auch weitere im 5-Sterne-Segment. (wer)

## Angst vor Rezession nimmt zu

Österreichs Wirtschaft schwächtelt, sagt die Bank Austria, Italien sieht sich in der Rezession. US-Bürger ziehen Milliarden aus Europa ab.

**Wien** – Der Wirtschaft im Euroraum droht wegen der Schuldenkrise eine Durststrecke. Gleich mehrere Umfragen prognostizieren ein Abschwächen der Wirtschaftsleistung. Laut einer Markt-Umfrage steht die Eurozone vor einer Rezession, die Wirtschaft ist im Dezember den vierten Monat in Folge geschrumpft. Selbst die robuste deutsche Wirtschaft stockt. Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) rechnet nur noch mit einem deutschen Wirtschaftswachstum von 0,3 % im kommenden Jahr. Die Ratingagentur Fitch stuft indes die Kreditwürdigkeit von fünf europäischen Banken ab, darunter die Credit Agricole (FRA) und die Rabobank (NED).

Laut Bank Austria schwächtelt auch die österreichische Wirtschaft zum Jahreswechsel, stürzt aber nicht ab. Der Tiefpunkt des seit Mitte 2011 messbaren Abschwungs sei aber noch nicht erreicht, meint Bank-Austria-Chefökonom Stefan Bruckbauer. Die österreichischen Konsumenten „blicken zwar sehr beunruhigt in die Zukunft, sind jedoch viel optimistischer als im restlichen Europa“.

Italien etwa ist nach Angaben von Industrieminister Corrado Passera bereits in die Rezession geschlittert.

Für 2012 rechnet Italiens Industriellenverband mit einem Konjunktur-Minus von 1,6%. Italiens Premier Mario Monti hat die Vertrauensfrage zu seinen Sparplänen über 24 Mrd. Euro gestellt. Die italienischen Eisenbahner protestieren dagegen und wollen heute streiken.

Auch das schuldengeplagte Griechenland strudelt, die Arbeitslosigkeit ist mit 17,7% auf einem neuen Rekordhoch. Für Irland hingegen wird der Geldhahn geöffnet: Der Internationale Währungsfonds gab weitere 3,9 Mrd. Euro aus der 22,5 Mrd. Euro umfassenden IWF-Hilfe frei.

Währenddessen ziehen US-Sparer massenhaft Geld von europäischen Banken ab: In den sechs Monaten sanken die entsprechenden Einlagen um ein Viertel auf umgerechnet 677 Mrd. Euro. (TT)



Viele Italiener protestieren gegen das Sparpaket. Foto: EPA

## Benko baut Luxushotel in Lech, Warten auf Kaufhof

Benko investiert 25 Mio. € in Hotel am Arlberg. Heute tagt Aufsichtsrat im Kaufhof-Deal.



Der Berggasthof Schlössle in Lech war René Benko kolportierte 10 Mio. Euro wert: Er will daraus einen Luxus-Tempel machen. Foto: VN/Hofmeister

**Wien** – Der Tiroler Immobilien-Investor René Benko baut den Drei-Sterne-Berggasthof Schlössle in Lech am Arlberg in ein Luxushotel um. Einem Bericht der Vorarlberger Nachrichten zufolge steht dem Projekt nichts mehr im Weg. Benko habe demnach den Berggasthof im Februar dieses Jahres um kolportierte 10 Millionen Euro gekauft und will ihn für 25 Millionen Euro zu einem Fünfsterne-Hotel mit zwölf

Zimmern, Restaurant und einem 1000 Quadratmeter großen Spa-Bereich umbauen. Die Eröffnung sei für Weihnachten 2012 geplant. Der Berggasthof sei bereits geräumt, die Abbrucharbeiten sollen im April 2012 beginnen. Benko ist Mehrheitseigentümer, ebenfalls beteiligt sei die Vorarlberger Schertler Holding GmbH. Lechs Bürgermeister Ludwig Muxel bestätigte der APA, dass die Gemeinde auf ein Vorver-

kaufsrecht verzichtet. Dafür sollen von Benko 500.000 Euro an die Gemeinde geflossen sein. Für die TT war Benko gestern nicht erreichbar. Ein Sprecher der Signa-Holding gab bekannt, dass sich Benko zum Lech-Deal erst kurz vor Weihnachten äußern wolle. Auch zum Endspurt rund um den Kauf der Kaufhof-Kette wollte sich Benko gestern nicht äußern. Dabei spitzt sich das Rennen um die deutsche Wa-

renhauskette zu. Heute tagt der Aufsichtsrat der Kaufhof-Mutter Metro. Insider erwarten keinen Verkaufsbeschluss. Benkos Werben um Kaufhof stünden derzeit die Geldwäscheermittlungen der Österreichischen Staatsanwaltschaft gegen ihn im Wege, hieß es. Der Metro-Aufsichtsrat wolle sich zudem ein „umfassendes Bild“ des Verkaufs machen und weitere Infos über das Benko-Angebot einholen. (TT, APA)

### Kurzmeldungen

#### Handl Tyrol ist stärkste Marke

**Innsbruck** – Eine von dem Nielsen-Institut durchgeführte Befragung zeichnet die Marke Handl Tyrol als stärkste Speck-Marke in Tirol, Salzburg und Vorarlberg aus. Das Marktforschungsinstitut gibt an, dass der Tiroler Traditionsbetrieb Handl Tyrol die stärkste regionale und zweitstärkste österreichische Marke im Bereich „Wurst und Wurstwaren“ sei. (TT)



Speckkaiser Handl ist über die Tiroler Grenzen bekannt. Foto: Handl Tyrol

#### Wave-Werbung führte in die Irre

**Innsbruck** – Im Kampf gegen irreführende Werbetafeln konnte die Arbeiterkammer Tirol einen ersten Erfolg erzielen. Das Tiroler Landesgericht entschied, dass die Werbung der Wörgler Wasserwelten zur „WAVE-Familienförderung“ irreführend sei, da die Hauptaussagen nicht stimmten. (TT)

#### Bank Austria von VKI verklagt

**Wien** – Die Bank Austria empfahl einer versicherten Anlegerin den Kauf von 2000 Stück Aktien der CA-Immo, da diese im Vergleich zu anderen Aktien „sicherer“ seien. Das Oberlandesgericht bestätigte nun, dass die Frau in die Irre geführt wurde. Die Bank Austria muss nun rund 45.000 € zahlen. (APA)

#### Mehr Privatpleiten, Junge in Kostenfalle

**Wien** – Die Zahl der Privatpleiten steigt heuer um 6,4% auf 11.000 Anträge, wobei besonders die Zahl der um die 25-Jährigen zunimmt. Handy- und Versandbestellungskosten sowie Autoausgaben sind häufige Probleme. Für 2012 prognostiziert der Alpenländische Kreditorenverband 7 bis 10 % mehr Privatpleiten. (APA)

#### Österreicher tanken im EU-Schnitt billig

**Wien** – Wo in der EU bekommt man für 50 Euro den meisten Spirit? In Bulgarien, wie eine VCÖ-Studie zeigt. Am wenigsten Diesel kann man mit 50 Euro in Großbritannien tanken, die wenigsten Liter Super bekommt man in Griechenland. In Österreich ist Spirit trotz Rekordpreise billiger als im EU-Schnitt. (TT)